

Bilder aufnehmen und verwenden. Was sind Metadaten und wem nützen sie.

Wer schon einmal Erbe war, hat wahrscheinlich auch schon einmal einen Karton mit Bildern bekommen. Die Unbeschrifteten konnten gleich in die Tonne, weil man niemanden darauf kannte. Aber der Rest, fein säuberlich beschriftet "23.8.1932 - Tante Luise mit Jockl in der Sommerfrische in Kahlberg", fand zunächst unser Interesse. Tante Luise war nämlich eine zentrale Figur in der Familiengeschichte. Hier galt es also abzuwägen, behalten oder weg. Wäre der Text ausradiert, würde das Bild ebenfalls tonnenpflichtig geworden.

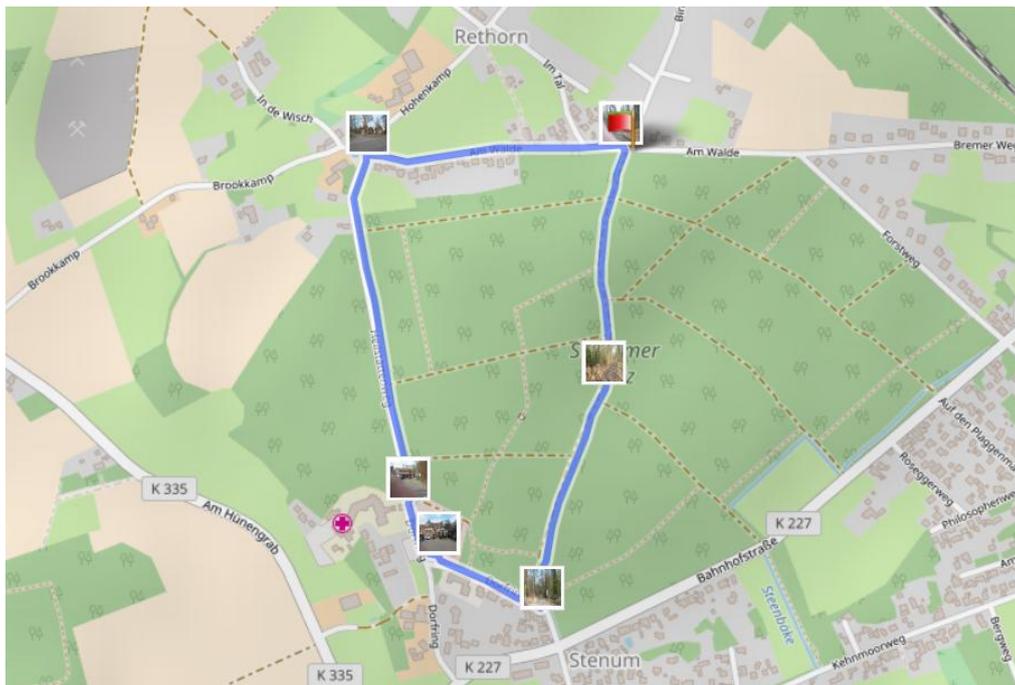
Was für eine Arbeit. Gut, so viele Bilder gab es damals noch nicht. Heute ist das viel bequemer geworden. Unsere Smartphones schreiben Vieles mit, Nützliches und Unbrauchbares. Alles ganz heimlich und unsichtbar für den Betrachter, der nur die Pixel sieht, die das Bild ausmachen.

Diese Daten, so ungefähr 50, heißen EXIF-Daten, und haben hauptsächlich etwas mit der Entstehung des Fotos zu tun. Wichtig ist für "uns" dabei das Entstehungsdatum und wenn aktiviert, der Ort an dem das Foto gemacht wurde. Das sind die Koordinaten, die GPS-Daten.

Um das zu Veranschaulichen hab ich heute eine Kurzradtour gemacht und mein 100€-Phone mitgenommen. Am Startpunkt habe ich die etwas anrühige App "LOCUS MAP" gestartet. Locus heißt aber einfach nur "Ort". Diese App schreibt einen GPX-Track, meine Spur, auf dem Phone mit. Während der ausgedehnten Tour habe ich dann 6 Fotos mit der Phone-Cam gemacht. Als die Schleife geschlossen war, habe ich "LOCUS MAP" gestoppt und bin wieder nachhause geradelt.

Daheim im WLAN-Netz habe ich den Track dann auf die kostenlose Touren- Plattform GPSies.com herunter geladen, mit einem anschaulichen Titel versehen und eine Kurzbeschreibung erstellt. Bei den GPSies bin ich schon seit einigen Jahren Mitglied. Anschließend habe ich die 6 Bilder vom Phone auf meinen PC geholt und sie auf 600 Pixel Höhe verkleinert. Dafür und fast alle weiteren Aktionen mit den Bildern verwende ich XnView.com

Die Bilder habe ich dann zu meinem Track auf GPSies hinzugefügt und abgespeichert. Hier ist das Ergebnis.



Klickt man im Originalplan bei GPSies auf ein Bild, öffnet es sich zur Ansichtgröße, kann dann aber auch mit der rechten Maus in Originalgröße angezeigt werden (600Pix hoch).

Das alles kann der unternehmungslustige Tourenfreund ohne große Mühe mit seinem Phone im Verbund mit seinem PC erzeugen. Hier der noch der Link zur Tour auf GPSies-Plattform.
<https://www.gpsies.com/map.do?fileId=saxbwseksiuknbhy&authkey=FCFE8B736C085FC7B385428097AEB93B23238B0E13500B7F>

Die Fotos kann man auch mit einer modernen Digital-Kamera machen, die am besten auch schon die GPS-Funktion hat. Stimmen bei der Kamera und dem Phone als GPS-Tracker die Uhrzeiten exakt überein, können die Fotos auch nachträglich mit den GPS-Daten gefüttert werden und werden dann auch ortsgenau angezeigt. Habe ich aber noch nicht gemacht.

Leider verlangt der Fotoapparat bei jeder Zeitumstellung oder jedem Zeitonenwechsel eine Neueinstellung der Uhrzeit. Das hat dann etwas mit Selbstdisziplin und Drandenken zu tun.

Wer sich als Tourenger und -chronist den obigen Plan oder auch den Link anschaut, wird davon begeistert sein und versuchen diese praktische Möglichkeit in Zukunft zu nutzen.

Die EXIF-Daten gehören zur Gruppe der Metadaten, die zwischen den Pixeln eines Bildes versteckt sind, unsichtbar für den Betrachter. Unter Ausnutzung dieser Daten kann man seine Bilder in Stapelerarbeitung neu benennen lassen. So wird aus "IMG_4328.jpg" z.B. "2018_0304_134216.jpg" oder auch "2018-03-04_13-42-16_Hamme-Max.jpg". Da erkennt jeder sofort, das sind Elemente der Ordnung in dem anschwellenden Bilderhaufen.

Ebenfalls mit XnView kann man schnell einfach Diashows zusammenstellen oder auch ein WebAlbum zur Veröffentlichung im Internet, wie sie auf der Eisvereins-Seite zu finden sind. Solche Alben laufen natürlich auch "offline" auf dem PC. Ein passendes Muster zum Thema, hier drunter.
http://eisverein.de/Galerien/2018/BEV-180315_Meta-Daten/thumb.html

Eine andere Gruppe von Metadaten sind die IPTC-Daten. Diese kann ich selbst mit XnView in die Bilder schreiben. z.B. Bildtitel oder Stichworte. Diese Stichworte können auch im Stapel in viele Bilder zugleich eingesetzt werden. z.B. "Eiszeiten" oder "Sommerurlaub Weisensee 2016". Danach kann ich später suchen. Bildtitel kann ich in Diashows anzeigen lassen oder in WebAlben als Bildunterschriften auftauchen lassen. Siehe Eisvereins-Seite.

Und nun kommt der Hammer. Bedingt durch den überraschenden Wintereinbruch Anfang März 2018 und der immer hektischer werdenden Eile zur Verabredung zu Eistouren, hab ich mich der WhatsApp-Gemeinde angeschlossen und sogar die Gruppe "Eis umzu" gegründet. Das war ein richtiger Entschluss. Fix kamen Verabredungen zustande und situationsbedingte Änderungen stellten kein Problem mehr dar. Eine effektive Kiste.

Doch dann wurden die Nachrichten mit Bildern garniert. Nicht nur mit aktuellen, sondern auch mit älteren aus den Phone-Speichern der Texter oder aus ihren Internet-Speichern (Clouds). Alles zunächst witzig und neu.

Als dann die Bitte an mich gerichtet wurde aus dieser Ansammlung von Bildern WebAlben der einzelnen Eis-Touren für die Eisvereinsseite zusammen zu stellen, bemerkte ich, dass alle Bilder die mit WhatsApp in Berührung gekommen waren, verstümmelt waren, entkernt, der Metadaten beraubt. Nur noch Bilder, die nur noch der Photograph örtlich zuordnen konnte, wenn überhaupt.

Bei einer Recherche im Internet stieß ich auf diesen Link, der mir ein wenig Klarheit verschaffte.
<https://irights.info/artikel/metadaten-fotos-anbringen-loeschen-bearbeiten/26353>

Ein bezeichnender Abschnitt daraus:

"Webdienste im Überblick

Ein Versuch von iRights.info mit einigen gängigen Onlinediensten brachte die folgenden Ergebnisse (Stand 11/2015):

Dienst	Anzeige Exif-Daten	Anzeige IPTC-Daten	Für Besucher sichtbar	Bleibt Urheberinfo erhalten?	Nach Download intakt
500px	Wenige	Wenige	Wenige	Ja	Ja
Facebook	Nur Standort	Keine	Evtl. Standort	Nur Autor/Copyright	Nur Autor/Copyright
Flickr	Viele	Viele	Viele	Ja	Ja, alle
Google Photos	Wenige	Wenige	Wenige	Ja	Ja, alle
Instagram	Nur Standort	Keine	Evtl. Standort	Nein	Nein
Twitter	Keine	Keine	Keine	Nein	Nein
Whatsapp	Keine	Keine	Nein	Nein	Nein

Wichtig ist jedoch: Auch wenn Metadaten nicht angezeigt werden, bedeutet das nicht, dass Facebook und Co. diese Informationen nicht intern abspeichern können. Einige Plattformen werten Fotos auch zusätzlich mit Techniken des maschinellen Lernens aus und gewinnen auf diese Weise neue Informationen. So versuchen Facebook und Google Photos, Bildinhalte wie Personen, Orte, Tiere oder Essen zu identifizieren. "

Fazit: Ich werde in Zukunft nur noch Bilder verarbeiten, die wenigstens noch die Aufnahmezeit mitbringen, um damit eine Datei- und Bilderordnung herstellen zu können. Ausnahmen bestätigen diese Regel.

Mein WhatsApp-Konto werde ich nach der Eiszeit deaktivieren, den Sommer über schmoren lassen und in der nächsten Saison wieder beleben.

Jedes Eisvereinsmitglied kann übrigens seine Touren mit seinen "ungezinkten", entkernten Bildern im Eislauf.net selbst veröffentlichen. Die sind dann, nach einer Woche, bis in alle schwedischen Ewigkeiten, für jedermann auf dieser Welt anschaulich.

Wenn der eifrige WhatsApp-Nutzer nun zukünftig auch leckere Tourenberichte erstellen möchte, bietet sich an zuerst die Fotos zu machen. Sie werden dann ja, in bester Qualität und unversehrt, in den Speicher seines Smartphones geladen. Von dort aus kann er sie dann an die WhatsApp-Nachricht anhängen.

Wenn's aber ganz eilig ist und die Nachricht sofort durch den Äther zur WhatsApp-Gemeinde "muss", dann fotografiert man das Motiv anschließend eben noch einmal, um damit den Tourenbericht noch lebendiger zu machen.

Ein Tipp noch zum Schluss. Beim Be- und Verarbeiten von Bildern mit Bildbetrachtern und/oder hochwertiger Fotosoftware, ist immer darauf zu achten, dass die Metadaten erhalten bleiben. Da muss dann entweder ein Häkchen setzen oder entfernen.

Dass es beim Erzeugen oder dem Erhalt der Metadaten in Bildern Bedenken gibt ist mir bekannt. Das Erstellen von Bewegungsbildern gehört ja schließlich zu beliebten Tätigkeiten von Polizei, Geheimdiensten und Freundinnen. - Darum lässt sich nach der Tour ja schließlich allerhand abschalten (z.B. GPS, Standortzugriff, o.ä.) und ... die Tour sollte ja sowieso veröffentlicht werden. Ob WhatsApp und Co die Daten löschen oder weiter verwenden, weiß ich nicht. In einer Studie habe ich jedoch gelesen, dass der Bürger zunehmend bereit ist, diese kostenlose Dienste, mit seinen Daten zu "bezahlen".

Otger Weigel, am 15.März 2018